

Vossische



Zeitung

15 Pfennig

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Die Vossische Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal, die Postausgabe in vergrößertem Umfang sechs mal (Morgen- und Abendblatt vereinigt, Sonntags mit der illustrierten Beilage „Zeitung“). Sonstige Beilagen: „Recht und Leben“ — „Umschau in Technik und Wirtschaft“ — „Für Reise und Wanderung“ — „Literarische Umschau“

Wöchentlich 1.— Mark, monatlich 4.30 Mark in Berlin und Orlan mit eigener Zustellung. Bei Ausfall der Lieferung wegen höherer Gewalt oder Streik kein Anspruch auf Rückzahlung. Anzeigenpreise in Goldmark, mm-Zeile 30 Pfennig, Familien-Anzeigen mm-Zeile 18 Pfennig. Keine Verantwortlichkeit für Aufnahme in bestimmter Nummer.

Verlag Ullstein, Chefredaktion: Georg Bernhard, Verantw. Redakteur (m. Ansn. d. Handlungsbil.) Carl Meißel, Berlin, Ullstein. Manuskripte werden nur zurückgenommen, wenn Porto beiliegt.

Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstr. 22-26

Fernsprek-Zentrale Ullstein, Amt Dönhofs 5600-5665, für den Fernverkehr Amt Dönhofs 3686-3688. Telegramm-Adresse: Ullstein&Co, Berlin. Postfachnummer Berlin 60.

Wirtschaftsrede des Reichsfinanzlers Chamberlains Genf-Erklärung

Großer Tag im Unterhaus

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“

London, 4. März

Im Unterhaus fand gestern die große Debatte über die Ratifizierung des Vertrages über den Beitritt zum Völkerbund. Das Unterhaus nahm gegen 8 Uhr mit 224 gegen 124 Stimmen einen Antrag auf Beschluß der Ausdrücke über den Beitritt zum V. 200 Mitglieder der Regierungspartei und 70 der Opposition erklärten sich für die Ratifizierung.

Das Unterhaus hat heute, ebenfalls im großen Saal, die jährliche Jahreskonferenz der Abgeordneten abgehalten. Die Erklärung Chamberlains über die Stellungnahme der englischen Regierung zur Vernehmung der Ratifizierung über dem V. wurde verlesen, was die Debatte über den Beitritt zum V. eröffnete. Chamberlain erklärte, daß die englische Außen- und Völkerbundpolitik nicht im Widerspruch zum V. steht, sondern im Einklang mit ihm steht. Er erklärte, daß die englische Außen- und Völkerbundpolitik nicht im Widerspruch zum V. steht, sondern im Einklang mit ihm steht.

Chamberlain betonte, daß die englische Außen- und Völkerbundpolitik nicht im Widerspruch zum V. steht, sondern im Einklang mit ihm steht. Er erklärte, daß die englische Außen- und Völkerbundpolitik nicht im Widerspruch zum V. steht, sondern im Einklang mit ihm steht.

Die englische Außen- und Völkerbundpolitik nicht im Widerspruch zum V. steht, sondern im Einklang mit ihm steht. Er erklärte, daß die englische Außen- und Völkerbundpolitik nicht im Widerspruch zum V. steht, sondern im Einklang mit ihm steht.

Die englische Außen- und Völkerbundpolitik nicht im Widerspruch zum V. steht, sondern im Einklang mit ihm steht. Er erklärte, daß die englische Außen- und Völkerbundpolitik nicht im Widerspruch zum V. steht, sondern im Einklang mit ihm steht.

Die englische Außen- und Völkerbundpolitik nicht im Widerspruch zum V. steht, sondern im Einklang mit ihm steht. Er erklärte, daß die englische Außen- und Völkerbundpolitik nicht im Widerspruch zum V. steht, sondern im Einklang mit ihm steht.

Die englische Außen- und Völkerbundpolitik nicht im Widerspruch zum V. steht, sondern im Einklang mit ihm steht. Er erklärte, daß die englische Außen- und Völkerbundpolitik nicht im Widerspruch zum V. steht, sondern im Einklang mit ihm steht.

von Staatenbildern nur von geringen Nutzen. Eine Verbesserung wolle er dem Senat geben, nämlich die in der Vergangenheit der Welt Europa gewesen seien.

Dann legte Chamberlain auseinander, daß für eine Erweiterung des Rates einiges zu tun sei. Über diese Erweiterung würde nicht die Bildung einer größeren atomistischen Versammlung führen. England sei niemals die Verpflichtung eingegangen, daß außer Frankreich, Japan und Amerika kein anderer Staat einen fünftägigen Vorschlag erhalten solle. Vor vier Jahren habe England eine Kandidatur Spaniens unterworfen. Es seien seitdem keine Umstände eingetreten, die es der englischen Regierung gestatten würden, jetzt zu dieser Kandidatur eine andere Stellung einzunehmen.

Unter Anspielung auf Polen erklärte Chamberlain, daß eine Zuwahl in Frage komme, wenn besondere Umstände die Ratifizierung eines Landes im Rate ermöglicht erscheinen ließen, damit es in der besonders kameradschaftlichen Atmosphäre des Rates anerkannt werde, aber keine Einzelfälle eine Verhinderung zu setzen. Der deutsche Vorkämpfer habe eine Zusammenkunft mit dem Vizepräsidenten des Völkerbundes in Genf angesetzt, England habe diese Anregung angenommen.

Der britische Vorkämpfer habe eine Zusammenkunft mit dem Vizepräsidenten des Völkerbundes in Genf angesetzt, England habe diese Anregung angenommen.

Chamberlain erwiderte, nicht über jene vorliegenden Erklärungen hinausgehen zu können, wonach die englische Delegation nichts tun werde, was geeignet sei, den Völkerbund zu gefährden, oder was bei irgendeiner Nacht den Völkerbund herbeiführen könnte, daß diese Nacht unter unbestimmten Bedingungen in eine Krise übergehen, als die nächste Sitzung des Rates zu beginnen. Chamberlain bat nach dem Beispiel der belgischen Kammer seinen Vorschlag zu fassen, indem ihm sein freies Hand zu lassen.

McDonnell erklärte darauf, man könne der Rede nicht zustimmen. Der Völkerbund habe bei seiner Würdigung nur die eine Aufgabe, Deutschland aufzunehmen, und die englische Regierung hätte keine der Bedingungen anderer Kandidaturen zu berücksichtigen. Chamberlain erklärte, daß die englische Delegation nichts tun werde, was geeignet sei, den Völkerbund zu gefährden, oder was bei irgendeiner Nacht den Völkerbund herbeiführen könnte, daß diese Nacht unter unbestimmten Bedingungen in eine Krise übergehen, als die nächste Sitzung des Rates zu beginnen.

Im Verlaufe der Aussprache erklärte Lloyd George, der außerordentlich scharf gegen Chamberlain polemisierte und ihm während seiner, sein Ministerium von Lloyd George nicht zu verlassen, den Außenminister für die Mitteilung, daß er nicht mit Mussolini, dagegen mit Briand die Eingetragung der Ratifizierung beschreiben habe, ohne die Regierung zu binden.

Unter heftigen Zwischenrufen des Hauses wie Sir Alfred Mond darauf hin, daß der Völkerbund gegen die Erweiterung des Völkerbundes in England der Ratifizierung der Charta einer großen internationalen Konferenz sei. Chamberlain erklärte, daß die englische Delegation nichts tun werde, was geeignet sei, den Völkerbund zu gefährden, oder was bei irgendeiner Nacht den Völkerbund herbeiführen könnte, daß diese Nacht unter unbestimmten Bedingungen in eine Krise übergehen, als die nächste Sitzung des Rates zu beginnen.

Chamberlain erklärte, daß die englische Delegation nichts tun werde, was geeignet sei, den Völkerbund zu gefährden, oder was bei irgendeiner Nacht den Völkerbund herbeiführen könnte, daß diese Nacht unter unbestimmten Bedingungen in eine Krise übergehen, als die nächste Sitzung des Rates zu beginnen.

Chamberlain erklärte, daß die englische Delegation nichts tun werde, was geeignet sei, den Völkerbund zu gefährden, oder was bei irgendeiner Nacht den Völkerbund herbeiführen könnte, daß diese Nacht unter unbestimmten Bedingungen in eine Krise übergehen, als die nächste Sitzung des Rates zu beginnen.

Luther vor der auswärtigen Presse

Bei einem Empfangsabend, den die im Berliner Verband der auswärtigen Presse zusammengeschlossenen Zeitungen im Reich gestern Abend in der Bandelhalle des Reichshofes veranstalteten, hielt Reichsminister Dr. Luther eine politische Rede, in der er u. a. ausführte:

Der Herr Reichsminister erklärte, daß die auswärtige Presse im Reich gestern Abend in der Bandelhalle des Reichshofes veranstalteten, hielt Reichsminister Dr. Luther eine politische Rede, in der er u. a. ausführte: Der Herr Reichsminister erklärte, daß die auswärtige Presse im Reich gestern Abend in der Bandelhalle des Reichshofes veranstalteten, hielt Reichsminister Dr. Luther eine politische Rede, in der er u. a. ausführte:

Der Reichsminister ging von den Finanzfragen aus, mit denen die auswärtige Presse im Reich gestern Abend in der Bandelhalle des Reichshofes veranstalteten, hielt Reichsminister Dr. Luther eine politische Rede, in der er u. a. ausführte: Der Reichsminister ging von den Finanzfragen aus, mit denen die auswärtige Presse im Reich gestern Abend in der Bandelhalle des Reichshofes veranstalteten, hielt Reichsminister Dr. Luther eine politische Rede, in der er u. a. ausführte:

Der Reichsminister ging von den Finanzfragen aus, mit denen die auswärtige Presse im Reich gestern Abend in der Bandelhalle des Reichshofes veranstalteten, hielt Reichsminister Dr. Luther eine politische Rede, in der er u. a. ausführte: Der Reichsminister ging von den Finanzfragen aus, mit denen die auswärtige Presse im Reich gestern Abend in der Bandelhalle des Reichshofes veranstalteten, hielt Reichsminister Dr. Luther eine politische Rede, in der er u. a. ausführte:

Der Reichsminister ging von den Finanzfragen aus, mit denen die auswärtige Presse im Reich gestern Abend in der Bandelhalle des Reichshofes veranstalteten, hielt Reichsminister Dr. Luther eine politische Rede, in der er u. a. ausführte: Der Reichsminister ging von den Finanzfragen aus, mit denen die auswärtige Presse im Reich gestern Abend in der Bandelhalle des Reichshofes veranstalteten, hielt Reichsminister Dr. Luther eine politische Rede, in der er u. a. ausführte:

Der Reichsminister ging von den Finanzfragen aus, mit denen die auswärtige Presse im Reich gestern Abend in der Bandelhalle des Reichshofes veranstalteten, hielt Reichsminister Dr. Luther eine politische Rede, in der er u. a. ausführte: Der Reichsminister ging von den Finanzfragen aus, mit denen die auswärtige Presse im Reich gestern Abend in der Bandelhalle des Reichshofes veranstalteten, hielt Reichsminister Dr. Luther eine politische Rede, in der er u. a. ausführte:

Der Reichsminister ging von den Finanzfragen aus, mit denen die auswärtige Presse im Reich gestern Abend in der Bandelhalle des Reichshofes veranstalteten, hielt Reichsminister Dr. Luther eine politische Rede, in der er u. a. ausführte: Der Reichsminister ging von den Finanzfragen aus, mit denen die auswärtige Presse im Reich gestern Abend in der Bandelhalle des Reichshofes veranstalteten, hielt Reichsminister Dr. Luther eine politische Rede, in der er u. a. ausführte:

Der Reichsminister ging von den Finanzfragen aus, mit denen die auswärtige Presse im Reich gestern Abend in der Bandelhalle des Reichshofes veranstalteten, hielt Reichsminister Dr. Luther eine politische Rede, in der er u. a. ausführte: Der Reichsminister ging von den Finanzfragen aus, mit denen die auswärtige Presse im Reich gestern Abend in der Bandelhalle des Reichshofes veranstalteten, hielt Reichsminister Dr. Luther eine politische Rede, in der er u. a. ausführte:

Der Reichsminister ging von den Finanzfragen aus, mit denen die auswärtige Presse im Reich gestern Abend in der Bandelhalle des Reichshofes veranstalteten, hielt Reichsminister Dr. Luther eine politische Rede, in der er u. a. ausführte: Der Reichsminister ging von den Finanzfragen aus, mit denen die auswärtige Presse im Reich gestern Abend in der Bandelhalle des Reichshofes veranstalteten, hielt Reichsminister Dr. Luther eine politische Rede, in der er u. a. ausführte:

Der Reichsminister ging von den Finanzfragen aus, mit denen die auswärtige Presse im Reich gestern Abend in der Bandelhalle des Reichshofes veranstalteten, hielt Reichsminister Dr. Luther eine politische Rede, in der er u. a. ausführte: Der Reichsminister ging von den Finanzfragen aus, mit denen die auswärtige Presse im Reich gestern Abend in der Bandelhalle des Reichshofes veranstalteten, hielt Reichsminister Dr. Luther eine politische Rede, in der er u. a. ausführte: